

# STADT NAUMBURG (Saale)



Vorlagen-Nr.:	42/22
Vorlagentyp:	Entscheidung
Einreicher:	Oberbürgermeister
Prüfung:	<input checked="" type="checkbox"/> Barrierefreiheit
	<input checked="" type="checkbox"/> Gleichstellung
	<input checked="" type="checkbox"/> Finanzen
Eingang am:	21.03.2022
Version	1

Teilnahme:	intern:	Frau Freund Frau Seidel Frau Kirschstein
	extern:	

TOP:	12
------	----

<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich
--	---

## Beratungsfolge:

Gremium	Datum	TOP	Liste	Art*	Ergebnis
Ortschaftsrat Wettaburg/Meyhen/Beuditz	19.04.2022	5.	A	A	einstimmige Annahme
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	19.04.2022	10.	A	V	mehrheitliche Annahme
Ortschaftsrat Prießnitz	20.04.2022	5.	A	A	einstimmige Annahme
Technischer Ausschuss	20.04.2022	10.	A	V	mehrheitliche Annahme
Gemeinderat	04.05.2022	12.	A	B	

Art\* I=Information V=Vorberatung A=Anhörung B=Beschlussfassung

## Betreff:

Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 100 „Neuordnung Windpark Prießnitz“

## Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat der Stadt Naumburg (Saale) beschließt die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 100 „Neuordnung Windpark Prießnitz“ für den in Anlage 1 dargestellten Geltungsbereich südlich des Ortsteils Prießnitz.

## Finanzielle Auswirkung:

☐ nein ☒ ja, in folg. Höhe: 313.000 €

Deckungsvorschlag: ☒ Haushaltsplan : 2021 ff.  
☐ über-/außerplanmäßig

Buchungsstelle: 51.11.00.00; 52910500

**Begründung:**

Im räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplans befindet sich das Vorranggebiet XXIII Molau aus dem Regionalplan Halle und die im Flächennutzungsplan der Stadt Naumburg (Saale) dargestellte Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Windenergie“.

Die ausgewiesene Konzentrationsfläche für Windenergie ist auf dem Gebiet der Stadt Naumburg (Saale) mittlerweile weitestgehend mit Anlagen bebaut. Insgesamt befinden sich hier aktuell sieben Bestandsanlagen. Der gesamte Windpark umfasst - mit allen Anlagen; auch auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Wethautal - 37 Windkraftanlagen.

Aufgrund des technischen Fortschritts besteht das Interesse von verschiedenen Anlagenbetreibern darin, im Plangebiet größere und modernere Anlagen zu errichten und in diesem Zuge insbesondere bestehende Anlagen auszutauschen und damit zu „repowern“.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der Stadt Naumburg (Saale), das beabsichtigte Repowering städtebaulich verträglich zu ordnen und gleichzeitig einen Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Für die Bewältigung der Repoweringaufgabe ist es erforderlich, das aktuelle Standortkonzept zu überprüfen und ggf. zu ändern. Mit dem Ersatz von in der Regel leistungsschwächeren Anlagen durch leistungsstärkere Anlagen ist beabsichtigt, eine Bündelung der Anlagenstandorte insgesamt zu erreichen und damit auch einen Beitrag zum „Aufräumen der Landschaft“ zu leisten. Weiterhin ist es das Ziel, mit dem Rückbau von Altanlagen und der Berücksichtigung von bereits vorhanden Erschließungswegen die zulässige Versiegelung auf das erforderliche Mindestmaß zu begrenzen und somit u. a. der Bodenschutzklausel gem. § 1a Abs. 2 BauGB Rechnung zu tragen.

Gegenüber den übergeordneten Planwerken (Regionalplan und Flächennutzungsplan) soll im Bebauungsplan außerdem eine Feinsteuerung der (mehrheitlich repowerten) Windenergieanlagenstandorte unter Berücksichtigung der Belange der nächstgelegenen schutzwürdigen Nutzungen, örtlicher Gegebenheiten und der Standortinteressen der einzelnen Betreiber erreicht werden.

Der Bebauungsplan soll damit u. a. die Abstände der Anlagenstandorte zu den nächstgelegenen Wohnnutzungen, mit dem Ziel der Vermeidung von Konflikten regeln. Zudem soll im Verfahren die Prüfung einer möglichen Höhenentwicklung der Anlagen unter Berücksichtigung der konkreten Situation vor Ort und unter Aspekten des wirtschaftlichen Betriebs der Anlagen sowie der Frage der Substanzialität der Windenergienutzung erfolgen.

Ferner ist beabsichtigt, die Maßnahmen zum Ausgleich der Eingriffe in Natur und Landschaft vorrangig im Stadtgebiet zu verorten und diese planungsrechtlich zu sichern.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs über die Grenzen des festgesetzten Vorranggebiets XXIII Molau aus dem Regionalplan Halle hinaus erfolgt zum einen aus Gründen der Rechtssicherheit; denn gem. § 9 Abs. 7 BauGB muss aus einem Bebauungsplan genau und unmissverständlich hervorgehen, für welchen räumlichen Bereich er gilt. Mit der Einbeziehung ganzer Flurstücke ist der Geltungsbereich eindeutig identifizierbar. Zum anderen werden durch die geplante Ausweitung des räumlichen Geltungsbereichs im Sinne des Repowerings auch bestehende Windenergielangenstandorte in die Planung einbezogen, die sich – zumindest mit dem Mastfuß - außerhalb des Vorranggebiets XXIII Molau befinden.

Armin Müller  
Oberbürgermeister

**Anlagen:**

Anlage 1 – Räumlicher Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 100 „Neuordnung Windpark

Prießnitz“ mit Auflistung der betroffenen Flurstücke